



ESO

**EUROPEAN SENIOR
ORGANISATION IN THE PES**

**EUROPÄISCHE SENIOREN
ORGANISATION IN DER SPE**

VORWORT/FOREWORD



Die Europäische Seniorenorganisation (ESO) ist einer der Träger der europaweiten Diskussion über die Weiterentwicklung des Wohlfahrtsstaates. Die ESO bemüht sich, ihren Beitrag zur Neu-

definition der Grundsätze eines europäischen Sozialmodells zu liefern, welches Wirtschaftswachstum und Konkurrenzfähigkeit in einer globalisierten Wirtschaft mit sozialer Sicherheit verbindet. Ein solches Sozialmodell ist die einzige Alternative zur drohenden Ökonomisierung aller Lebensbereiche.

Die ESO ist Werten verpflichtet, die nicht an der Börse gehandelt werden. Soziale Gerechtigkeit und Solidarität.

Sie tritt für eine europaweite Offensive gegen Arbeitslosigkeit ein, weil die Finanzierung von Pensionen und Krankenversicherungen mit der demographischen Verschiebung viel weniger zu tun hat als mit den ausfallenden Einnahmen der Staaten und deren steigenden Kosten durch Arbeitslosigkeit.

Es wird keinen Kollaps unserer Sozialstaaten geben, wenn Erwerbstätige und PensionistInnen in gleicher Höhe wie die Kapitaleseite an den Erträgen des Produktivitätsfortschrittes beteiligt werden.

The European Senior Organisation (ESO) is a key player in the European debate on the future development of the welfare state. The ESO endeavours to make a valuable contribution to the redefinition of the principles of a European social model which links economic growth and competitiveness in a globalised economy with social security and values. A social model of this kind is the only alternative to the impending economisation of all areas of life.

The ESO is committed to values not traded on the world's stock exchanges: social justice and solidarity.

It advocates a Europe-wide campaign against unemployment, because the financing of pensions and health insurance is affected far less by demographic shifts than by the loss of income for the state and increasing costs posed by unemployment.

Giving the labour force and pensioners a share in the gains from increased productivity equal to that of capital investors will not cause the collapse of the welfare state.

Karl Blecha
Präsident der ESO/President of ESO



AUFGABEN UND ZIELE DER ESO OBJECTIVES AND TASKS OF THE ESO

Die ESO bekennt sich zu den Zielen der SPE.

1. Die Grundgedanken der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) zu unterstützen und zu verbreiten, sowie ihre Zielsetzungen und Programme im Rahmen ihrer Arbeit zu verwirklichen.
2. Förderung und Wahrung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der älteren Menschen in Europa.
3. Die ESO setzt sich zum Ziel den sozialen und gesellschaftlichen Status der älteren Menschen in Europa zu verbessern, Ideen und Programme zu Fragen des Alters, der Generationensolidarität, der medizinischen Versorgung, des Konsumenten-

schutzes, der sozialen Sicherheit (Grundrecht auf Alterssicherung) und der wirtschaftlichen Absicherung (Pensionen und Renten) zu entwickeln und die Teilnahme und das aktive Mitgestalten der älteren Menschen in der Gesellschaft und in der europäischen Politik zu stärken.

4. Vertretung und Verteidigung der Interessen der älteren Menschen in den europäischen Gremien, insbesondere im Europäischen Parlament, in der Europäischen Kommission und im Rat.
5. Die Tätigkeit der ESO ist nicht auf die Erzielung eines Gewinnes gerichtet, sie dient dem Gemeinwohl.

The European Senior Organisation ESO adheres to the objectives of the PES.

1. To uphold and spread the fundamental ideas of the Party of European Socialists (PES), as well as implement its objectives and programme in the framework of its work.
2. To promote and safeguard the economic, social and cultural interests of the elderly in Europe.
3. The ESO aims to improve the social status and position in society of older people in Europe, and therefore to develop programmes on the topic of age, solidarity between generations, medical care, protection of consumers, social security (funda-

mental right to a retirement benefit) and economic protection (pensions and annuities) and to strengthen the participation and active involvement of the elderly in the community, society and in European politics.

4. To represent and defend the interests of elderly people in the European bodies, in particular in the European Parliament, the European Commission and the Council.
5. The work of the ESO is not to generate any profits, its activity serves the public interest.

MITGLIEDSCHAFT

Der ESO können Seniorenorganisationen und Arbeitsgemeinschaften angehören, die sich zu den Aufgaben und Zielen der ESO bekennen. Ebenso können der ESO Referate und/ oder die für die Seniorenpolitik Verantwortlichen der Mitgliedsparteien, der assoziierten Parteien und der Beobachterparteien der SPE angehören.

Zur Zeit sind folgende Länder Mitglieder oder Beobachter: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Estland, Finnland, Kroatien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowenien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn. Kontakte gibt es zu Dänemark, Großbritannien, Italien, Schweden und Spanien.



Präsident der Kroatischen Senioren Feodor Krelja mit György Jankovits, Jenő Bleyer und Jenny Ytsma

AKTIVITÄTEN

Regelmäßige Information der Mitglieder und Beobachter zu Senienthemen auf europäischer und nationaler Ebene, zur Arbeit des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und dem europäischen Forum für ältere Menschen (AGE). Die ESO ist Mitglied der AGE.

KONGRESSE:

19./20. Oktober 2001 ESO Gründungskongress, Wien
22.-24. Oktober 2004 2. Kongress, Zagreb
01.-03. März 2007 3. Kongress, Berlin

SEMINARE:

In Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratischen Fraktion im EP in Brüssel:
07./08. März 2002 Zusammenarbeit der ESO mit der SPE und der Sozialdemokratischen Fraktion im EP
05./06. März 2003 Soziales Europa
03./04. März 2004 ESO Wahlplattform zu den EU-Wahlen
01./02. März 2005 Das Europäische Sozialmodell

SEMINARE IN DEN MITGLIEDSLÄNDERN:

01./02. November 2003 „Älterwerden in Europa und seinen Metropolen“, Hamburg
04.-06. November 2005 „Die Zukunft der Senioren – Lokalpolitik für Senioren“, Rotterdam
01.-03. Februar 2006 Konferenz gemeinsam mit SOLIDAR und Volkshilfe Österreichs: „Save Our Social Europe“, Wien
26.-28. Mai 2006 „Die Stellung der Senioren in der Gesellschaft“, Prag
27.-30. September 2007 Seminar in Kroatien

Teilnahme an Senior Games Europe 2003 Gent, 2005 Palermo

14.-19. September 2007 Senior Games Europe Győr, Ungarn; Information und Anmeldung: Tel. 0036-96 550-275, Fax -274, www.seniorgames.hu

MEMBERSHIP

Members of the ESO can be all seniors organisations and associations if they adhere to the objectives and tasks of the PES. Likewise also all departments and/or persons responsible for senior policy within the PES member parties, associated parties and observer parties.

At the moment, the following countries are members or observers: Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Czech Republic, Estonia, Finland, Germany, Hungary, Luxemburg, Malta, Netherlands, Norway, Poland, Romania, Sweden, Switzerland, Slovakia, Slovenia. We have contacts to Denmark, Italy, Spain and United Kingdom.



ESO President Karl Blecha, Croatian State President Stipe Mesic, Zagreb Congress

ACTIVITIES

Regular information for members and observers on issues regarding senior citizens at European and national level, on the work of the European Commission, the European Parliament and the European Older People's Platform (AGE). ESO is a member of AGE.

CONGRESSES:

19th/20th October 2001 ESO Founding Congress, Vienna
22nd/24th October 2004 2nd Congress, Zagreb
1st/3rd March 2007 3rd Congress, Berlin

SEMINARS:

In cooperation with the PES and the Socialist Group in the EP in Brussels:
7th/8th March 2002 ESO cooperation with PES and the Socialist Group in the EP
5th/6th March 2003 Social Europe
3rd/4th March 2004 ESO Election Platform
1st/2nd March 2005 The European Social Model

SEMINARS IN MEMBER COUNTRIES:

1st/2nd November 2003 "Aging in Europe and its Capitals", Hamburg
4th-6th November 2005 "Seniors and Future – Local Policy for Seniors", Rotterdam
1st-3rd February 2006 Conference with SOLIDAR and Volkshilfe Austria: "Save Our Social Europe", Vienna
26th-28th May 2006 "The Position of Seniors in Society", Prague
27th-30th September 2007 Seminar in Croatia

Participation in Senior Games Europe 2003 Gent, 2005 Palermo
14th-19th September 2007 Senior Games Europe Győr, Hungary; Information and registration: Tel. 0036-96 550-275, Fax. -274, www.seniorgames.hu

FÜR EIN SOZIALES EUROPA

Europa steht vor tiefgreifenden Veränderungen, die auch die ältere Generation betreffen.

Seniorenpolitik ist daher nicht nur reine Rentenpolitik, sondern Generationenpolitik. Wir wollen ein soziales und solidarisches Europa für alle Altersgruppen.

Wir freuen uns über die steigende Lebenserwartung als eine der größten Errungenschaften der Menschheit.

1. ABSCHAFFUNG DER ALTERSDISKRIMINIERUNG

Die Altersdiskriminierung muss in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens vollständig abgeschafft werden. Wer arbeiten will und dazu fähig ist, soll arbeiten können.

Nach dem Erreichen der gesetzlichen festgelegten Altersgrenze sollte niemand aus materiellen Gründen zur Arbeit gezwungen sein.

Das Recht älterer Menschen auf ein würdiges und unabhängiges Leben und auf Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben ist ebenso wie das Recht auf soziale Unterstützung zu garantieren.

2. SOZIALES EUROPA – GRUNDRECHT AUF ALTERSSICHERUNG

Der Staat darf sich aus seiner Verantwortung für Alterssicherung nicht zurückziehen, sondern hat den Generationenvertrag materiell abzustützen. Generationenvertrag heißt, dass die jeweils berufstätige Generation für die Sicherung des Lebensabends der vorherigen Generation über ein System der Beiträge und Steuern aufkommt. Differenzen zwischen Leistungen der Jüngeren und Bedarf der Älteren sind vom Staat auszugleichen.

Es wird europaweit die Wertschöpfungsabgabe geben müssen, weil in einer Zeit sinkender Lohnquoten und steigender Unternehmensgewinne nicht länger Löhne und Gehälter die einzige Bemessungsgrundlage für die Sozialversicherungsabgaben sein können.

3. AKTIVE TEILNAHME AN DER GESELLSCHAFT

Die sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Beiträge der älteren Generation müssen anerkannt, die Beteiligung älterer Menschen an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen durchgesetzt und die Mitwirkung an der demokratischen Willensbildung und Politikplanung ermöglicht werden.

4. ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG ÄLTERER MENSCHEN FÖRDERN

Die Erwerbsquote der Frauen, insbesondere aber die der Menschen zwischen 55 und 65 Jahren muss in Europa stark erhöht werden.

5. BESSERER ZUGANG ZU WISSEN, BILDUNG UND WEITERBILDUNG

Die soziale Integration und politische Teilnahme älterer Menschen erfordert vor allem, ihre Lernfähigkeit zu erhalten.

Lebenslanges Lernen ist eine Voraussetzung dafür, dass auch ältere Menschen voll am Arbeits- und Gesellschaftsleben teilnehmen.

6. SOZIALE SICHERHEIT

Zur Vermeidung sozialer Ausgrenzung ist neben der Angemessenheit der Renten die Aufrechterhaltung des eigenen Lebensstandards und die Förderung der Solidarität notwendig. Maßnahmen zur Verhinderung der Altersarmut, vor allem Maßnahmen gegen das höhere Armutsrisiko von Frauen (speziell hochbetagte Frauen) sind notwendig.

7. FÖRDERUNG VON GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN BIS INS ALTER

Der uneingeschränkte Zugang zu Gesundheitsvorsorge, zu medizinischen Leistungen und Pflegediensten, die von hoher Qualität und langfristig finanzierbar sein müssen, ist zu sichern.

Keine Zwei-Klassen-Medizin, keine Diskriminierung auf Grund des Alters bei Medikamenten und Operationen.

8. QUERSCHNITTSSTRATEGIE IN ALLEN POLITIKBEREICHEN

Wir fordern Verbraucherschutz, Förderung der Mobilität für Senioren, einen Beirat europäischer Seniorenverbände und einen Altenbericht pro Legislaturperiode, eine europäische Seniorenkarte, Forschungsprojekte zum demografischen Wandel, EUROSTAT-Statistiken mit Berücksichtigung der Altersgruppen und ein europäisches Internetportal für die ältere Generation.

Gekürzte Fassung der ESO-Wahlplattform für die Legislaturperiode 2005-2009



Gründungskongress mit Präsident Heinz Fischer

FOR A SOCIAL EUROPE

Europe faces far-reaching changes also for the elderly.

Ageing policy is therefore no longer simply pensions policy but intergenerational policy in the best sense of the word. We want a social Europe in solidarity for all ages.

We celebrate rising life expectancy as one of humanity's major achievements.

1. ELIMINATION OF AGE DISCRIMINATION

Age discrimination must be eliminated completely throughout every field of social life. Anyone willing and capable of working should be able to do so. The rights of the elderly to lead a life of dignity and independence and to participate in social and cultural life, as well as the entitlement to social security benefits must be guaranteed.

2. SOCIAL EUROPE – THE BASIC RIGHT TO A PENSION

One of the most important assets in the welfare state is financial security in retirement for its citizens. The state must not absolve itself of its responsibility for pensions; instead, it must underpin the contract between the generations in financial terms.

The contract between the generations means that the working generation provides security in retirement for the older generation through a system of taxes and contributions. Any differences that may arise between the contributions made by younger generation and the needs of the older generation must be made good by the state.

As well as reserve funds, a tax on value added will be required on a Europe-wide basis. This means that in times of decreasing wage shares and rising company profits, wages and salaries can no longer be the sole assessment basis for social security contributions.

3. ACTIVE PARTICIPATION IN SOCIETY

The social, cultural, economic and political contributions made by the older generation must be recognised, the participation of older persons in decision-making processes at all levels must be ensured and their involvement in the democratic formation of the political will and policy planning must be facilitated.

4. PROMOTING WORK AND EMPLOYMENT AMONG OLDER PERSONS

In Europe, the employment rate among women, but especially among people in the 55-65 age group, must be increased substantially.

5. BETTER ACCESS TO KNOWLEDGE, EDUCATION AND TRAINING

The social integration and political participation of older persons mean, above all, maintaining older persons capacities to learn.



The Presidium of the European Senior Organisation (ESO)

Lifelong learning is a prerequisite in ensuring that older persons can play a full part in work and society.

6. SOCIAL SECURITY

To avoid social exclusion, besides an appropriate level of pensions, it is essential to maintain individual living standards and promote solidarity.

Measures to prevent poverty in old age are also needed, in particular measures to address the higher poverty risk faced by women (especially elderly women) are necessary.

7. PROMOTING HEALTH AND WELL-BEING INTO OLD AGE

Universal access to high quality and affordable health-care, medical care and care services on a long-term basis must be ensured.

No two-tier medicine, no discrimination on grounds of age regarding drugs and operations.

8. MAINSTREAMING STRATEGY ACROSS ALL POLICY AREAS

We call for consumer protection, for mobility for senior citizens, for the establishment of an advisory council of European senior citizens associations and for a report on ageing to be submitted in each legislature, a European senior citizens card, research projects on demographic change, EUROSTAT statistics that take into account age groups, and a European Internet portal for the older generation.

Short version of ESO election platform for legislature 2005-2009

EIN NEUES SOZIALES EUROPA

Zehn Prinzipien für unsere gemeinsame Zukunft. Beschlossen am 7. PES Kongress in Porto, an dem zwei Delegierte der ESO teilnahmen.

Das Engagement Europas für soziale Gerechtigkeit ist in allen Regionen und auf allen Kontinenten ohnegleichen. Wir sind der einzige Kontinent, auf dem soziale Gerechtigkeit und Wettbewerbsfähigkeit als Ziele verfolgt werden, die sich gegenseitig unterstützen, anstatt sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

1. RECHTE UND PFLICHTEN FÜR ALLE

2. VOLLBESCHÄFTIGUNG – DIE GRUNDLAGE FÜR DIE ZUKUNFT

In den kommenden Jahren sollen Altersdiskriminierung und Passivität durch aktives, integriertes Älterwerden ersetzt werden, indem ältere Menschen mehr Möglichkeiten bekommen, am Arbeitsleben teilzunehmen.

3. INVESTIEREN IN MENSCHEN – WIR WOLLEN HOCH HINAUS

Über die Bildungs-, Ausbildungs- und Sozialpolitik soll der Kampf gegen die soziale Ausgrenzung geführt werden.

4. INTEGRIERENDE GESELLSCHAFTEN – NIEMAND BLEIBT ZURÜCK

Diejenigen mit einem hohen Risiko ausgegrenzt zu werden, wie unter anderem ältere Menschen, erfordern ein neues Engagement von Gesellschaft und Regierung, um Armut zu bekämpfen und neue Aussichten auf Integration und Beteiligung zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird die Versorgung von älteren Menschen mit Pflege-, Gesundheits- und Sozialdienstleistungen in einer alternden Gesellschaft eine wachsende Bedeutung erlangen.

Europas Mehrwert muss auf unserem gemeinsamen Ansatz in der Strategie von Lissabon aufbauen, eine stärkere Wirtschaft und eine Gesellschaft mit mehr sozialem Zusammenhalt zu verwirklichen.

5. UNIVERSELLE KINDERBETREUUNG

6. GLEICHE RECHTE FÜR FRAUEN UND MÄNNER

7. SOZIALDIALOG – EIN UNABDINGBARES ELEMENT

Die Sozialpartner müssen eine größere Verantwortung bei der Umsetzung der Bildungs-, Ausbildungs- und aktiven Arbeitsmarktpolitik übernehmen, um das Humankapital der europäischen Arbeitskräfte zu steigern und zu vermeiden, dass die Qualifikationen der alternden Arbeitnehmer nicht mehr den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen.

8. VERSCHIEDENARTIGKEIT UND INTEGRATION ZU UNSERER STÄRKE MACHEN

Wir, die SPE, glauben an Verschiedenartigkeit und Toleranz. Wir lehnen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Hass ab. Jeder hat das Recht, in Würde zu leben und mit Respekt behandelt zu werden, ungeachtet von Nationalität, ethnischer Herkunft, Rasse, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Religion.

9. NACHHALTIGE GESELLSCHAFTEN – DEN KLIMAWANDEL IN DEN GRIFF BEKOMMEN

10. EIN AKTIVES EUROPA FÜR DIE MENSCHEN

– auf den drei Säulen Wettbewerb, Zusammenarbeit und Solidarität.



Ten principles for our common future.

PES President Paul Nyrup Rasmussen and PES Secretary-General Philip Cordery appreciate the good cooperation with ESO

Europe's commitment to social justice is unparalleled in any other region or continent. We are the only continent to be pursuing social justice and competitiveness as mutually supportive goals rather than trade-offs.

1. RIGHTS AND DUTIES FOR ALL – THE ESSENCE OF COHESION

2. FULL EMPLOYMENT – THE BASIS FOR THE FUTURE

In the years to come, age discrimination and passivity should be replaced with active, inclusive ageing, giving all people more opportunities to participate in working life.

3. INVESTING IN PEOPLE – WE TAKE THE HIGH ROAD

Education, training and social policies will be an essential tool to fight social exclusion.

4. INCLUSIVE SOCIETIES – NOBODY LEFT BEHIND

Those at greatest risk of exclusion, like the elderly, demand renewed commitment from society and government to fight poverty and ensure new prospects for inclusion and participation.

Furthermore, the provision of care, health and social services for the elderly will become ever more important in an ageing society.

Europe's value-added must be based on our common approach in the Lisbon strategy to realise a stronger economy and a more socially cohesive society.

5. UNIVERSAL CHILD CARE

6. EQUAL RIGHTS FOR WOMEN AND MEN

7. SOCIAL DIALOGUE – AN ELEMENT WE CANNOT DO WITHOUT

The social partners must have greater responsibility in the implementation of education, training and active labour market policies to raise the human capital of Europe's labour force and prevent skills mismatches in an ageing workforce.

8. MAKING DIVERSITY AND INTEGRATION OUR STRENGTH

We, the PES, believe in diversity and tolerance and reject all forms of intolerance, xenophobia and hatred. Everyone has the right to live in dignity and be treated with respect regardless of nationality, ethnic origin, race, gender, sexual orientation or religion.

9. SUSTAINABLE SOCIETIES – TACKLING CLIMATE CHANGE

10. AN ACTIVE EUROPE FOR PEOPLE

– with the three pillars Competition, Cooperation and Solidarity.

“Ten principles for our common future”, short version, 7th PES Congress. Two delegates represented the ESO.

SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION IM EUROPA PARLAMENT



WER SIND WIR?

Wir sind Mitglieder der sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien Europas, zusammenschlossen in der Partei der Europäischen Sozialdemokraten. Wir wurden für fünf Jahre ins Europäische Parlament gewählt.

WIE WIR FÜR SIE ARBEITEN

Wir stehen in engem Kontakt mit allen gesellschaftlichen Gruppen, und hören auf Menschen aus Freiwilligenorganisationen, Gewerkschaften, Wirtschafts- und Verbraucherverbänden, anderen Interessensvertretungen und Menschen aus unseren Heimatregionen.



**Sozialdemokratische Fraktion
im Europäischen Parlament**

„Trotz der Erfolge der Wirtschafts- und Währungsunion sowie der Schaffung des Binnenmarktes ist bislang ein soziales Defizit in der EU festzustellen. Die wirtschaftspolitischen Projekte wurden nie mit einer sozialpolitischen Kompetenz kombiniert. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Sozialsysteme anders als der Wirtschaftsbereich vor allem in der Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten liegen. Europas Stärke und Grundlage seines Erfolges ist es aber, den ökonomischen und sozialen Fortschritt zu verbinden. Die Forderung nach weniger sozialer Sicherheit zur Stärkung des wirtschaftlichen Wachstums unterstütze ich nicht. Die wirtschaftliche Dynamik, die der Binnenmarkt freisetzt, muss zu mehr sozialer Sicherheit führen und nicht weniger. Nur dann

werden wir unsere Bürgerinnen und Bürger wieder für das europäische Projekt begeistern können. Die Regelung der Sozial- und Wohlfahrtssysteme soll auch weiterhin alleinige Aufgabe der Mitgliedsstaaten bleiben. Die EU kann aber die Folgen ihrer Gesetzgebung im Wirtschaftsbereich auf die Auswirkungen auf die Sozialsysteme der Mitgliedsstaaten überprüfen lassen. Bevor also eine EU-Verordnung oder Richtlinie erlassen wird, müsste geprüft werden, welche sozialen Auswirkungen diese hätte.“

Martin Schulz

Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion
im Europäischen Parlament
www.socialistgroup.org

SOCIALIST GROUP IN THE EUROPEAN PARLIAMENT

WHO ARE WE?

We are members of the socialist, labour, and social democratic parties of European countries, united in the Party of European Socialists and elected to the European Parliament every five years.

HOW WE WORK FOR YOU

We are strongly connected to all sectors of society, listening to people in voluntary organisations, trade unions, business organisations, consumer organisations, special interest groups and people in our home areas.



**Socialist Group in the
European Parliament**

“Despite the success of economic and monetary union and the creation of the internal market, there remains a deficit in EU social policy. Economic projects were not accompanied by equivalent measures in the social field. The main reason for this is that the EU was not given the power to legislate in this area and therefore the regulation of social and welfare systems remains almost entirely within the competence of the member states. However, Europe's strength, and the basis of its success story, is to combine its considerable economic achievements with progress in social protection. I do not agree with those who call for cuts in social security protection in order to boost economic growth. Quite the opposite. The economic dynamism released by

an internal market that works well must lead to greater social protection. Only then will the European project win once again the hearts and minds of its citizens. Social and welfare systems should remain exclusively a matter for the member states. But before the EU takes action or legislates, it can assess any impact on national social systems. In my view, the EU should subject all of its activities to such a social impact assessment.”

Martin Schulz

President of the PSE Group
in the European Parliament
www.socialistgroup.org

AGE – DAS EUROPÄISCHE FORUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN



AGE ist ein europäisches Netzwerk von Organisationen für Menschen über 50 Jahren. Das Netzwerk umfasst über 22 Millionen ältere Mitbürger der EU. AGE möchte Sprachrohr und Interessensvertreter der älteren Mitbürgern der EU sein und das Bewusstsein für die Themen, die diese Bevölkerungsgruppe am meisten betreffen, schärfen.

ESO IST MITGLIED VON AGE.

Anne Sophie Parent, Direktorin von AGE, referiert regelmäßig bei den Seminaren und Kongressen der

ESO. Der monatliche Newsletter Cover AGE enthält wichtige Informationen für ältere Menschen in der EU.

AGE wird finanziert von den ca. 150 Mitgliedsorganisationen und der Europäischen Kommission.

AGE RUFT ZUR AKTION AUF.

AGE fordert die Institutionen und Mitgliedstaaten der Europäischen Union und alle betroffenen Akteure auf, Aktionen zu starten um dem Ziel der Gleichstellung älterer Menschen näher zu kommen.

www.age-platform.org

2007 EUROPÄISCHES JAHR DER CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

Bekämpfung von Diskriminierungen in der Europäischen Union



Kvetoslava Korinkova, Vladimir Spidla, ESO-Seminar Prag

„Durch die Europäische Gesetzgebung sind Diskriminierungen im Bereich Arbeit und Weiterbildung aufgrund der Religion und der Weltanschauung, einer Behinderung oder des Alters sowie der sexuellen Orientierung ungesetzlich. Sie verbietet auch Diskriminierungen aufgrund der

Rasse oder der ethnischen Herkunft in der Arbeitswelt und der Weiterbildung genauso wie in anderen Bereichen des täglichen Lebens, wie Bildung, Wohnraum und Gesundheitsversorgung.

Aus diesem Grund wurde das Jahr 2007 zum Europäischen Jahr für Chancengleichheit für alle erklärt. Zweck dieses Jahres wird sein, Menschen über ihre Rechte zu informieren, Vielfalt zu feiern und Chancengleichheit für jeden innerhalb der Union voranzutreiben, sei es im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder politischen Leben. Von der Förderung einer fairen und gleichen Behandlung und der Überwindung von Diskriminierung werden wir alle in der Europäischen Union profitieren.“

Vladimir Spidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit

AGE – THE EUROPEAN OLDER PEOPLE'S PLATFORM



AGE is a European network of organisations of people aged 50+ and represents over 22 million older people in Europe. AGE aims to voice and promote the interest of older inhabitants in the European Union and to raise awareness of the issues that concern them most.

ESO IS A MEMBER OF AGE.

Anne Sophie Parent, Director of AGE, regularly speaks at ESO seminars and congresses of ESO. The monthly newsletter, Cover AGE, contains important information for older people in the EU.

AGE is financed by its 150 members and by the European Commission.

AGE CALLS TO ACTION.

AGE calls on the European Union institutions, Member States and all relevant actors to take a broad range of action to achieve age equality.

www.age-platform.org

2007 EUROPEAN YEAR ON EQUAL OPPORTUNITIES FOR ALL

Combating Discrimination in the European Union



ESO Seminar in the European Parliament

“European legislation makes it illegal to discriminate in employment and training on the grounds of religion and belief, disability, age and sexual orientation. It also prohibits discrimination on the

grounds of racial or ethnic origin, in employment and training and other areas of daily life such as education, housing and healthcare.

For this reason, 2007 has been designated as the European Year of Equal Opportunities for All. The aim of the year will be to inform people of their rights, to celebrate diversity and to promote equal opportunities for everyone in the Union, be it in economic, social, cultural or political life. In tackling discrimination, in promoting fair and equal treatment, all of us in the European Union stand to gain.”

Vladimir Spidla, EU – Commissioner for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities

ESO

EUROPEAN SENIOR ORGANISATION IN THE PES
EUROPÄISCHE SENIOREN ORGANISATION IN DER SPE



ESO-Seminar, European Parliament/Europäisches Parlament, Brussels/Brüssel

ESO President: Karl Blecha (A)
Vice President: Otto Graeber (D)
Vice President: Jenő Üszöghy Bleyer (H)
Vice President: Lieve de Schrijver (B)
Treasurer: György Jankovits (H)
Auditors: Kvetoslava Korinkova (CZ)
 Joze Tepina (SLO) †
Contact: Walter Kummer (A)

Secretary-General: Hilde Hawlicek (A)
Vice President: Ana Bartol (HR)
Vice President: Teuvo Ikonen (FIN)
Vice President: Yenny Ytsma (NL)

ESO Office/ESO Büro:

Address: Gentzgasse 129, A-1180 Vienna/Wien – Austria

Tel.: +43-1-31372-40, Fax: +43-1-31372-49

E-mail: walter.kummer@pvoe.at, www.eu-senior.org